



Welches ist Ihre
Kraftquelle?

Jahresbericht 2021

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Beratung
- 5 Selbsthilfegruppen
- 6 Seminare, Kurse und Ferien
- 7 Aus- und Weiterbildung
- 8 Forschungsförderung
- 9 Information
- 10 Finanzen
- 11 Organisation

Impressum

Redaktion Thomas Schenk
Realisation Judith Falusi

Grafik
Urs Attinger, Screen & Design, Zürich

Lektorat
Nelly Elsenbruch-Bach, Elgg

Druck
Schellenberg Druck AG, Pfäffikon/ZH

Auflage
9000 Exemplare (d, f, i)
© Parkinson Schweiz, 2022

Foto Titelseite: Nature to print

Herzlichen Dank

Parkinson Schweiz setzt sich für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität von Parkinsonbetroffenen und ihren Angehörigen ein. Viele unterstützen die Vereinigung dabei finanziell und durch ihren persönlichen Einsatz: Mitglieder, Freiwillige und Ehrenamtliche, Fachleute aus Medizin, Therapie und Pflege, Spenderinnen und Spender inklusive Legate, Sponsorinnen und Sponsoren sowie Stiftungen und Bund.

Stiftungen, die Parkinson Schweiz im 2021 unterstützt haben: Baugarten Zürich Genossenschaft und Stiftung, Zürich; Fondation Coromandel, Genève; Gebauer Stiftung, Zürich; Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung, Zürich; Ernst Göhner Stiftung, Zug; Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich; Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life, Zürich; Fondation Philantropia, Fonds Gustaaf Hamburger, Genève; Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, Zürich; Uniscientia Stiftung, Vaduz; und weitere Stiftungen.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Jahresthema «Kraftquellen» hat zum vergangenen Jahr gepasst, das erneut von der Pandemie geprägt war. Es war enorm wichtig, für sich geeignete Kraftquellen zu finden. Dass viele unserer Mitglieder bereit waren, uns zu zeigen, woraus sie Kraft schöpfen, hat uns sehr gefreut. Wir berichteten im Magazin *Parkinson* darüber, und Sie finden Fotos und Texte auf unserer Website.

Aufgrund der Pandemie-Massnahmen mussten wir die Mitgliederversammlung wie im Vorjahr auf schriftlichem Weg durchführen. Dennoch waren das Interesse und die Stimmbeteiligung sehr hoch, was sehr positiv ist. Auch Veranstaltungen mussten verschoben oder annulliert werden, und Kontakte wurden vermehrt über digitale Kanäle angeboten. Herzlichsten Dank an das Team von Parkinson Schweiz, das in dieser herausfordernden Zeit mit viel Flexibilität und Kreativität immer wieder neue Wege fand, um unsere Mitglieder zu erreichen.

Auch über unsere Homepage bleiben wir in Kontakt mit unseren Mitgliedern. Im 2021 haben wir die Seite erneuert und den Auftritt attraktiver und nutzerfreundlicher gestaltet. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen darauf.

Es freut uns, dass trotz der erschwerten Bedingungen die Anzahl der Selbsthilfegruppen leicht gestiegen ist, da neue Gruppen gegründet wurden. Für die Gruppenleiterinnen und -leiter war es ausgesprochen herausfordernd, unter den immer wieder wechselnden Corona-Massnahmen Treffen durchzuführen.

Vielen Dank für die Ausdauer und Geduld.

Allen, die sich für Parkinsonbetroffene einsetzen, dem Team, den Ehrenamtlichen sowie den Gremien danken wir von Herzen. Ein besonderer Dank gebührt allen Angehörigen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz die Betroffenen unterstützen und begleiten.



A blue ink signature of Elmar Zwahlen, consisting of several loops and a long horizontal stroke.

Elmar Zwahlen
Präsident



A blue ink signature of Susann Egli, featuring a large, stylized 'S' and 'E'.

Susann Egli
Geschäftsführerin

Wachsendes Bedürfnis nach Beratungen

Im Berichtsjahr wurden landesweit über 3750 kostenlose Beratungen durchgeführt, ein Sechstel mehr als im Vorjahr. Diese Dienstleistung ist von grosser Bedeutung, denn sie hilft Betroffenen und Angehörigen, schwierige Situationen besser bewältigen zu können.

In der Sozialberatung wurde deutlich, dass 2021 viele erwerbstätige Parkinsonbetroffene nach einiger Zeit im Homeoffice wieder in den gewohnten Arbeitsalltag zurückkehren konnten. Oft wurde erst bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz sichtbar, wie die Krankheit mit ihren Einschränkungen fortschreitet. So stellten sich für Betroffene viele Fragen: Wann informiere ich meinen Arbeitgeber über meine Erkrankung und wie? Wie kann ich weiterhin eine qualitativ gute Arbeit erbringen? Was bedeutet es finanziell, wenn ich das Arbeitspensum aus gesundheitlichen Gründen reduzieren muss?

Aufgrund der Pandemie war das letzte Jahr für Angehörige erneut sehr herausfordernd. Weil zahlreiche Entlastungsangebote zeitweise eingestellt wurden, mussten die Angehörigen sehr vieles selbst übernehmen. Dies kann sehr belastend sein und wurde durch den Wegfall vieler externer Kontakte noch verstärkt. Es ist wiederum sehr beeindruckend, was die Angehörigen alles leisten!

Pflegeberatungen

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Beratungstätigkeit in der deutschsprachigen Schweiz zu Pflege und Alltag 2021 erneut zugenommen, wobei sich auch hier die Folgen der Pandemie zeigten. Die Komplexität der Situationen hat zugenommen. Darum häuften sich im Berichtsjahr Beratungen, die persönlich durchgeführt wurden. Auch Beratungen über Teams oder andere digitale Kanäle wurden häufiger

genutzt, vor allem dann, wenn mit mehreren Personen einer Familie gleichzeitig ein Gespräch geführt wurde. Im Tessin können Beratungen ebenso telefonisch und vor Ort angeboten werden. Die Nachfrage hat 2021 leicht abgenommen. Es kam zu keiner Beratung vor Ort. In der Romandie steht seit 2019 einmal pro Woche das Pflegeberatungstelefon für Ratsuchende zur Verfügung. Immer montags von 14.00 bis 15.00 Uhr beantwortet Frau Karin Paus die Anrufe. Im Berichtsjahr wurde das Angebot weniger benutzt.

Ratsuchende 2021
Total 3769 Beratungen



- 24% Psychosoziales
- 30% Versicherungsrecht
- 13% Pflege/Gesundheit/Alltagsbewältigung
- 33% Beratung der Leitungsteams der Selbsthilfegruppen

Parkinfon – 0800 80 30 20

Parkinfon, der direkte Draht zum Neurologen, wurde 472-mal beantwortet. Neurologen beantworten ehrenamtlich medizinische Fragen rund um Parkinson.

Selbsthilfegruppen

Neugründungen trotz Corona-Einschränkungen

Die Corona-Pandemie hat auch 2021 die Aktivitäten der Selbsthilfegruppen (SHG) beeinflusst. Die Gruppen waren jedoch erneut sehr einfallreich, um den Kontakt zu ihren Mitgliedern aufrechtzuerhalten. In den späten Frühlings- und Sommermonaten konnten sich die Gruppen grösstenteils wieder sehen, doch von Oktober und bis Ende Jahr waren physische Treffen aufgrund der unsicheren Lage kaum noch plan- und durchführbar. Die Verantwortlichen stellten ihr Programm deshalb erneut um. Sie nutzten E-Mail, Telefon sowie WhatsApp und Zoom, damit sie sich mit ihren Mitgliedern austauschen und aktuelle Fragen diskutieren konnten.

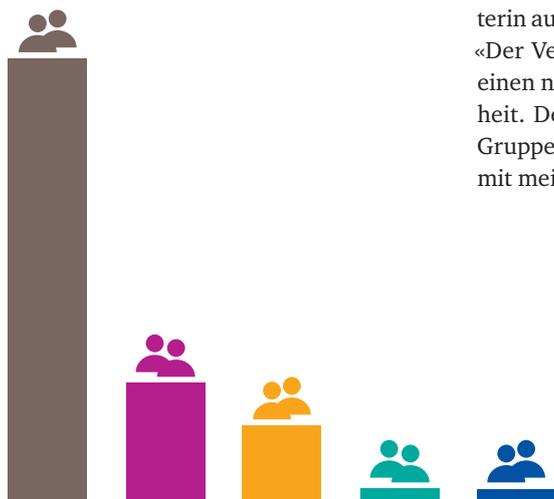
Während der Pandemiezeit wurden sechs neue Selbsthilfegruppen gegründet. Dies zeigt, dass auch länger anhaltende Krisen wie Corona die Gruppen nicht schwächen. Im Gegenteil, sie gewinnen an Bedeutung, weil den Betroffenen das



Foto: René Gossweiler

Zusammensein mit Gleichgesinnten noch wichtiger wird. Das macht auch die Aussage einer Parkinsonbetroffenen und Leiterin aus einer Selbsthilfegruppe deutlich: «Der Verlust von sozialen Kontakten hat einen negativen Einfluss auf meine Krankheit. Der regelmässige Austausch in der Gruppe hilft mir, einen besseren Umgang mit meiner Krankheit zu finden.»

Trotz der Corona-Pandemie konnten die Regionaltagungen in Basel-Stadt, Bern, Luzern und St. Gallen erfolgreich durchgeführt werden; in Zürich fand die Regionaltagung online statt. 19 Beratungen in den Selbsthilfegruppen fanden vor Ort statt.



Ausrichtung der 84 Selbsthilfegruppen im 2021

Total Mitglieder 1645

- 55 Gemischte SHG
- 15 SHG für Angehörige
- 10 SHG für Jungbetroffene
- 2 SHG für Betroffene mit THS-Hirnstimulation
- 2 PSP-Gruppen*

Davon sind:
61 Deutschschweiz
17 Romandie
6 Tessin

* progressive supranukleare Blickparese, ein atypisches Parkinsonsyndrom



SHG-Jubiläen im 2021

10 Jahre: Pfäffikon/ZH, Angehörige Schaffhausen, Angehörige Weinfelden

20 Jahre: Engadin, Rapperswil/Jona, Jupp Winterthur, Angehörige Uster

30 Jahre: Rechter Zürichsee, Schwyz, Unterreintal, Uri, Zürcher Oberland

Seminare, Kurse und Ferien

Wertvolle Informationen und Anregung zu Bewegung

Parkinson Schweiz hat 2021 insgesamt 67 Seminare und Kurse und 5 Ferienwochen angeboten. Trotz der Corona-Pandemie konnten 45 Angebote durchgeführt werden. Einige Angebote mussten annulliert werden, andere wurden verschoben oder in digitaler Form durchgeführt, zum Beispiel als Video-Seminar. Dies verlangte von den Mitarbeitenden, aber auch von den Teilnehmenden wiederum viel Flexibilität. Die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, dass sich der Einsatz gelohnt hat.

Die bewährten Seminare für Angehörige rund um das Thema «Belastung und Entlastung der Angehörigen», die in der Romandie, im Tessin und in der Deutschschweiz durchgeführt wurden, waren in der Corona-Zeit besonders wichtig. Für manche Angehörigen war es wegen der Pandemie allerdings nicht einfach, dafür die nötige Zeit zu finden.

Über die Seminare für Betroffene, die erst vor Kurzem die Diagnose Parkinson erhalten haben, konnten die Teilnehmenden neben wichtigen Informationen rund um die Erkrankung auch Parkinson Schweiz kennenlernen. Wichtig waren auch die Seminare zu Fragen rund um die Sozialversicherungen.

Aktiv in der Freizeit

Zahlreiche Studien belegen, wie positiv sich körperliche Aktivität auf die Krankheit auswirkt, etwa bezüglich Koordination, Beweglichkeit oder Gleichgewicht. Darauf sind die Freizeitangebote ausgerichtet. Trotz Pandemie fanden wöchentliche, zweiwöchentliche und monatliche Kurse statt, wobei der Start etwas später im Jahr erfolgte. Dazu zählten ab Ende April die beliebten Kletterkurse und das Tangotanz ab Mai in Zürich und ab August in Bern.

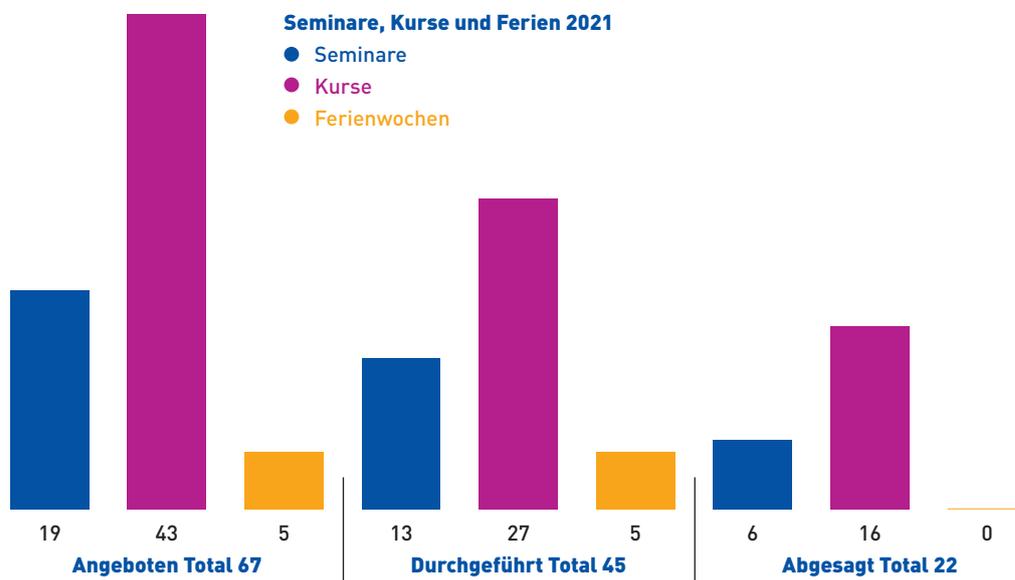
In den Sommermonaten stiessen die Kurse «Leichter mobil im Alltag», Qi Gong und Tai Chi auf grossen Anklang. Nicht durchgeführt werden konnten das Seminar «Bewegung & Stimme» und Tangotanz in Luzern. Verschiedene andere Tanzangebote wurden zum Teil online durchgeführt. Auch neue Angebote wurden aufgenommen, darunter Singen in Bern und «Bewegen & Tanzen» in Zürich. Erstmals wurde in der Romandie ein Bewegungskurs «Tanz und Bewegung» durchgeführt, dies mit grossem Erfolg. Im Tessin war der Kurs Nordic Walking gefragt.

Ferien in der Schweiz

Ferienwochen bieten Parkinsonbetroffenen viele Vorteile: Sie erfahren wertvolle Gemeinschaft, können gemeinsam Neues erleben. Und weil alle mit der Krankheit vertraut sind, tritt sie während dieser Zeit in den Hintergrund.

Die geplante Kulturreise nach Sizilien wurde 2021 erneut in Graubünden durchgeführt, diesmal im ehemaligen Schlosshotel Lindenhof in Churwalden. Neben dem wertvollen Zusammensein als Gruppe konnten die Teilnehmenden die Kultur im Bündnerland (neu) entdecken.

Im Schlosshotel Lindenhof konnte auch eine pflegebegleitete Ferienwoche für schwerer an Parkinson erkrankte Menschen angeboten werden. In Zusammenarbeit mit der Rehaklinik Zihlschlacht konnte eine pflegebegleitete Ferienwoche in Dussnang erfolgreich durchgeführt werden. Und statt auf Mallorca führten zwei Ferienwochen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Losone ins Tessin.



Pflegefachleute für die Anliegen der Betroffenen sensibilisieren

Parkinson und seine vielfältigen Symptome beeinflussen annähernd alle Lebensbereiche der Betroffenen und deren Angehörige. Dabei sind die Symptome individuell ausgeprägt. Deshalb ist es für Pflegende zentral, die jeweiligen Einschränkungen bei den Betroffenen im Zusammenhang mit Parkinson zu erkennen und professionell damit umzugehen. Dazu gehört, sich jedes Mal neu auf die konkrete, sich teilweise rasch ändernde Situation einzulassen.

Deshalb setzt Parkinson Schweiz alles daran, Pflegenden Wissen zu vermitteln, das gut anwendbar ist und sich in der Praxis bewährt hat. Gleichzeitig soll das Bewusstsein geschärft werden für die speziellen Herausforderungen bei der Pflege von Menschen mit Parkinson.

Im Intensivkurs «Pflegekompetenz bei Morbus Parkinson» lernen die Teilnehmenden die Symptome kennen, die den Alltag massiv einschränken. Zudem erhalten sie konkrete Tipps, um Alltagsprobleme zu bewältigen und so die Lebensqualität ihrer Klienten der Spitex oder der Bewohner der Pflegeinstitution zu verbessern. Auch einige Hilfsmittel werden in diesem dreistündigen Weiterbildungskurs vorgestellt. Dabei geht es immer darum, den Alltag der Betroffenen zu erleichtern.

Einige Veranstaltungen wurden abgesagt

Die Restriktionen durch die Pandemie haben die Organisation der Weiterbildungen in Pflegeheimen und Spitex-Stützpunkten zu einer Herausforderung gemacht. Verschiebungen auf spätere Daten und eine grosse Flexibilität machten es möglich, dem Wunsch nach Weiterbildungen nachzukommen und Kurse durchzuführen. Weiterbildung wurde zum vereinbarten Zeitpunkt durchgeführt, wenn die beauftragende Institution über ein notwendiges Hygienekonzept verfügte. Die Hygienevorschriften wurden jeweils von den Teilnehmenden sowie von den Referierenden penibel eingehalten.

Vorlesungen an Bildungszentren wie Careum Zürich oder BGS Chur waren einfacher durchzuführen, da die Institute über die technischen Voraussetzungen für Fernunterricht verfügen.



Vorlesungen Pflege 2021

Deutsch

- Geplant 6
- Durchgeführt 5
- Abgesagt 1

Teilnehmende 215

Französisch

keine Vorlesungen geplant

Italienisch

- Geplant 1
- Durchgeführt 1

Teilnehmende 8



Weiterbildungen Pflege 2021

Deutsch

- Geplant 26
- Durchgeführt 21
- Abgesagt 5

Teilnehmende 332

Französisch

- Geplant 11
- Durchgeführt 9
- Abgesagt 2

Teilnehmende 132

Italienisch

- Geplant 2
- Durchgeführt 0
- Abgesagt 2



Foto: Canva

Suche nach Biomarkern und Beschäftigung mit Musik

Der Forschungsausschuss unter der Leitung von Prof. Dr. med. Stephan Bohlhalter (universitäre Projekte) und Prof. em. Dr. med. Mathias Sturzenegger (nicht-universitäre Projekte) entscheidet in seiner jährlichen Sitzung, welche wissenschaftlichen Gesuche unterstützt werden. Von zehn eingereichten Gesuchen wurden sechs Projekte für die Unterstützung bewilligt. Drei Projekte wurden 2021 abgeschlossen.

Besonders vielversprechend ist ein Projekt von Prof. Paola Picotti (ETH Zürich). Ziel der Studie ist es, bei der Parkinsonerkrankung Biomarker für frühe Diagnose, Schweregrad und Verlauf zu entwickeln. Sie baut darauf auf, dass die Verklumpung und Ablagerung von fehlerhaft gefalteten Proteinen in den Dopaminhaltigen Nervenzellen ein grundlegender Mechanismus der Krankheitsentstehung bei Parkinson ist. Prof. Picotti ist eine weltweit führende Expertin für die massenspektroskopische Untersuchung von Proteinen. Mit dieser Methode soll im Nervenzellwasser von Parkinsonpatienten nach strukturellen Veränderungen von Proteinen gesucht werden, die bei Gesunden nicht nachweisbar und deshalb für

Parkinson spezifisch sind. Vorteil der Methode ist es, dass die Analyse unabhängig von Annahmen erfolgt und die Gesamtheit aller im Nervenzellwasser vorkommenden Proteine (sogenannte Proteinoom) erfasst. Es wird erwartet, dass das Projekt Informationen liefert, die bei Parkinson eine bessere Früherkennung und Einschätzung der Prognose erlauben. Dies kann auch zu neuartigen Therapieansätzen führen.

Parkinson Schweiz unterstützt auch ein Projekt von Dr. Dawn Rose (Hochschule Luzern) im Bereich Musik. Sie geht der Frage nach, wie durch die Beschäftigung mit Musik (zuhören, vorstellen oder selbst

musizieren) die Beweglichkeit, Stimmung und letztlich Lebensqualität von Menschen mit Parkinson verbessert werden können. Therapeutinnen, Therapeuten und Betroffene sollen im Rahmen von Workshops in musikbasierten Übungen geschult werden. So lernen Betroffene, wie sie die Vorstellung von Musik nutzen können, um Bewegungen zu erleichtern. Die Studie untersucht auch den Einfluss von rhythmischer Musik auf Beweglichkeit und Entspannung. Generell soll geklärt werden, wie die Verarbeitung von Musik die Rehabilitation bei Parkinson unterstützen kann.

Forschungsförderung ist eine wichtige Mission von Parkinson Schweiz.

Parkinson-Forschungsprojekte

Seit **1989**
wurden für Projekte bewilligt

CHF **6,23 Mio.**

davon im **2021** für universitäre
Forschungsprojekte

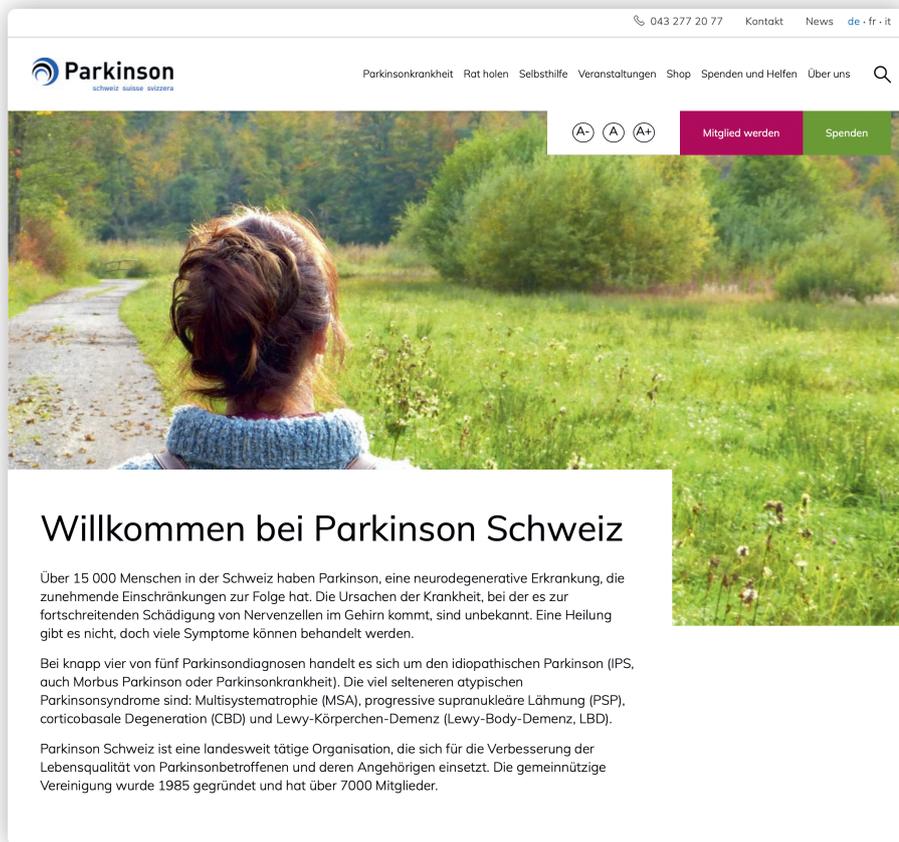
CHF **521 245**

und für nicht-universitäre
Forschungsprojekte

CHF **50 000**



Foto: Keystone



Website von Parkinson Schweiz

Information

Kraftvoll, digital und sportlich

Mit einem Fotowettbewerb lancierte Parkinson Schweiz das Jahresthema 2021 «Kraftquellen» schon Mitte 2020, um die Mitglieder im Vorfeld zu motivieren, zu zeigen, woraus sie Kraft und Energie für den Alltag schöpfen. Weil persönliche Kontakte während der Pandemie eingeschränkt waren, war es umso wichtiger, seine eigenen Kraftquellen zu finden und zu pflegen. Die eingesandten Fotografien zeigten eine grosse Vielfalt: Jemand schöpft Kraft in der Küche beim Zubereiten von farbigen Teigwaren, vielen ist die Natur eine vielseitige Kraftquelle, beim Fotografieren, Wandern oder Betrachten.

Anfang 2021 sind die Änderungen in Kraft getreten, die im Rahmen der Reform der Ergänzungsleistungen (EL) beschlossen wurden. Daher hat Parkinson Schweiz die Broschüre «Sozialversicherungen» überarbeitet und neu aufgelegt. Im Verlauf des Jahres erschienen zudem die Flyer «Operation bei Parkinson» und «Anästhesie bei Parkinson» neu, die sich an Betroffene und Fachpersonen richten.

Swiss Parkinson App und neuer Webauftritt

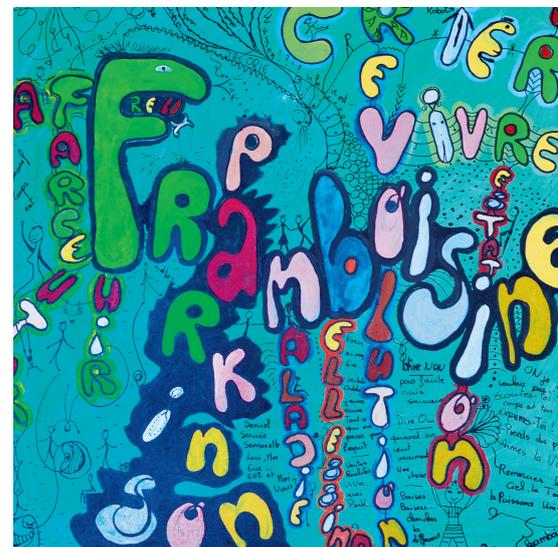
Auch die Swiss Parkinson App wurde im Berichtsjahr lanciert. Sie bietet allgemeine Informationen zur Krankheit und enthält auch einen Medikationsplan, Übungsvideos und eine Tagebuchfunktion. Die Entwicklung der App unter der Schirmherrschaft der Swiss Movement Disorders Society wurde von Parkinson Schweiz mitfinanziert, und in den eigenen Kommunikationskanälen wurde darüber informiert.

Nach einem gründlichen und intensiven Redesign konnte im Februar die neu gestaltete Webseite von Parkinson Schweiz aufgeschaltet werden. Für die Neugestaltung war es wichtig, Betroffenen, Angehörigen, Fachleuten und Interessierten die relevanten und aktualisierten Inhalte gut lesbar zu präsentieren. Mit einem klaren, reduzierten Design und einer guten Benutzerführung haben wir dieses Ziel erreicht, das zeigen auch die vielen positiven Rückmeldungen.

Parkinson zum Thema machen

Viele Informations- und andere Veranstaltungen mussten im zweiten Jahr der Pandemie erneut abgesagt werden. Umso erfreulicher war das Engagement von Mitgliedern, die sich für die Sensibilisierung der Parkinsonbetroffenen bei einer breiteren Öffentlichkeit eingesetzt haben. So zeigte Cyril Badertscher mit seinem Schwimm-Challenge am Genfersee, dass auch junge Menschen an Parkinson erkranken. «Temperature in sella», eine beeindruckende Equipe von über 50 Velofahrerinnen und Velofahrern, radelte vom wärmsten zum kältesten Ort der Schweiz, von Grono nach La Brévine. Parkinson Schweiz unterstützte diese und weitere Engagements auf ihrer Website, Facebook und im Magazin *Parkinson*.

Der Mitgliederbestand hat sich im Berichtsjahr nochmals leicht auf über 7000 erhöht. Parkinson Schweiz erhielt zudem Zuwendungen von zahlreichen Stiftungen, Organisationen und vielen Spenderinnen und Mitgliedern. Die Vereinigung versteht dies als Zeichen der Wertschätzung und Vertrauen für ihr Engagement für Parkinsonbetroffene und ihre Angehörigen.



Ein Gewinnerbild des Fotowettbewerbs «Kraftquellen». Foto: Françoise Richard

Jahresrechnung 2021

Bilanz

in CHF	2020	2021
Aktiven		
Flüssige Mittel	4 986 426	2 949 249
Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzung	105 335	110 773
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	11 200	12 400
Finanzanlagen	533 253	2 943 187
Mobile Sachanlagen	9 467	1 714
Total Aktiven	5 645 681	6 017 324
Passiven		
Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung	282 831	296 479
Verbindlichkeiten Forschung	140 531	447 820
Schwankungsreserve	–	412 000
Fremdkapital	423 362	1 156 299
Fonds für Romandie	186 660	165 152
Fonds für Svizzera Italiana	60 963	50 657
Fonds für Forschung	323 528	338 595
Solidaritätsfonds	119 958	199 958
Fonds div. zweckgebundene Zuwendungen	194 815	224 815
Fonds Forschungslegat Hannelore Müller-Behrendt	564 905	67 402
Total Fondskapital	1 450 828	1 046 578
Fonds für Aktionen	492 686	–
Fonds für zukünftige Projekte	379 458	–
Freies Kapital	3 479 698	3 771 491
Jahresergebnis	–580 351	42 955
Total Organisationskapital	3 771 491	3 814 446
Total Passiven	5 645 681	6 017 324

Betriebsrechnung

in CHF	2020	2021
Erträge aus Mitgliederbeiträgen	246 036	259 938
Erträge aus freien Spenden und Legate	2 203 782	2 529 757
AHV-Beiträge gem. Art. 101bis AHVG	400 000	597 000
Beiträge Kantone/Gemeinden	700	700
Erträge aus zweckgebundenen Spenden und Legate	186 750	310 183
Erträge aus Materialverkäufen und Honorare, übrige Erträge	55 482	44 926
Bruttoergebnis	3 092 751	3 742 504
Personalaufwand	–1 571 659	–1 466 767
Honorare	–58 360	–131 432
Spesenaufwand	–33 216	–41 289
Mitgliederversammlung	–27 213	–31 102
Raumaufwand	–126 819	–134 023
Unterhalt und Reparaturen	–139 469	–132 447
Verwaltungsaufwand	–101 673	–120 610
Projektaufwand	–916 082	–1 068 660
Sammelaufwand	–707 226	–628 008
Abschreibungen	–11 546	–9 777
Betriebliches Ergebnis	–600 513	–21 612
Finanzaufwand	–23 649	–33 572
Finanzertrag	1 914	67 896
a.o. Aufwand	–	–412 000
a.o. Ertrag	–	294 318
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen	–622 248	–104 970
Zweckgebundene Fondsveränderungen	41 897	147 925
Jahresergebnis	–580 351	42 955

Der ausführliche Jahresbericht 2021 mit detaillierter Jahresrechnung kann bei der Geschäftsstelle von Parkinson Schweiz angefordert oder im Internet (parkinson.ch > über uns > Jahresberichte) heruntergeladen werden. Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle OB T geprüft und gutgeheissen.

Organisation

Gremien

Vorstand

Elmar Zwahlen*, *Ins (Präsident seit 2019)*

Prof. Dr. med. Mathias Sturzenegger*, *Bern (seit 1995, Vizepräsident seit 2020)*

Anita Keller-Howald*, *Nussbaumen (Finanzen bis 12.6.2021)*

Jana Seps*, *Birmensdorf (Finanzen seit 12.6.2021)*

Dr. iur. Marianne Sonder*, *Bern (seit 2018)*

Serge Bertholet, *Le Mont-sur-Lausanne (seit 12.6.2021)*

Susanne Brühlmann, *Amriswil (seit 2011)*

Prof. Dr. med. Pierre Burkhard, *Genf (seit 2008)*

Alessandro Ghirlanda, *Osco (seit 2015)*

PD Dr. med. Georg Kägi, *St. Gallen (seit 2020)*

Dr. med. Klaus Meyer, *Tschugg (seit 2016)*

Theo Prinz, *Oberuzwil (seit 2008)*

Dr. phil. Esther Röthlisberger, *Zürich (seit 2019)*

Dr. oec. publ. Friedrich Schüle, *Zürich (bis 12.6.2021)*

Dr. med. Stefan Stronski, *Luzern (seit 12.6.2021)*

Dr. med. Claude Vaney, *Faoug (seit 2016, Vizepräsident bis 2020)*

Prof. Dr. med. François Vingerhoets, *Cormondrèche (seit 2001)*

Geschäftsführung

Susann Egli*

Team

André Dembinski *(bis 31.12.2021)*

Ruth Dignös

Judith Falusi

Carmen Fries *(bis 28.2.2021)*

René Gossweiler

Kilian Hefti

Sigisbert Koch

Elisabeth Ostler

Anne Pinard

Eva Robmann

Hanni Rüedi

Roselyse Salamin

Katharina Scharfenberger

Sabrina Schneider

Antonietta Sinopoli

Weitere Gremien wie Fachlicher Beirat, Patronatskomitee und Forschungsausschuss siehe parkinson.ch > Über uns

* Mitglieder des Vorstandsausschusses
(Geschäftsführung mit beratender Stimme)

Parkinson Schweiz

aktiv für Betroffene und Angehörige

Information

Broschüren, Bücher, Website und Informationstagungen.
Magazin *Parkinson*, Webshop für Hilfsmittel

Beratung

Rat und Kontaktvermittlung für Betroffene, Angehörige, Arbeitgeber sowie Fachleute aus Medizin und Pflege

Selbsthilfe

Unterstützung und Förderung von schweizweit rund 80 Selbsthilfegruppen in drei Sprachregionen

Bildung

Seminare, Kurse und Weiterbildungen für Betroffene und Angehörige sowie für Fachpersonen und Leitungsteams der Selbsthilfegruppen

Forschung

Finanzielle Unterstützung ausgewählter Forschungsprojekte

Vernetzung

Kooperationen mit themenverwandten Organisationen im In- und Ausland

Parkinson Schweiz
Gewerbstrasse 12a
8132 Egg

043 277 20 77
info@parkinson.ch
parkinson.ch

Parkinson Suisse
Bureau romand
Avenue de Sévelin 28
1004 Lausanne

021 729 99 20
info.romandie@parkinson.ch
parkinson.ch

Parkinson Svizzera
Ufficio Svizzera italiana
6501 Bellinzona

091 755 12 00
info.ticino@parkinson.ch
parkinson.ch

Danke für Ihre Unterstützung
PC-Konto 80-7856-2